



Der Laubnerhof 1913 (heutiger Hausname „Laumerhof“): Der Stall ist noch gezimmert, der Wohnteil bereits mit selbstgeschlagenen Ziegeln gemauert. - Das Bübl vor dem Vater war der vorletzte Bauer auf dem Hof. Sein Sohn und letzte und einzige „Laubner“ verunglückte tödlich. - Heute ist Fritz Binder Besitzer des Laumerhofes.

Bauernheirat vor 200 Jahren - am 19. Juni 1802

Nachgeforscht von Fritz Binder - Nacherzählt von Franz Wartner

In Unterwullendorf unweit Wetzelsberg, wo Fritz Binder beheimatet ist, wirtschaftet um 1800 der Halbbauer Michael Laubner. 1802 stirbt unerwartet seine junge Ehefrau. Der Hof aber braucht eine Bäuerin, und die zwei kleinen Kinder brauchen wieder eine Mutter. Michael Laubner findet im etwa eine Gehstunde entfernten Maiszell die passende Frau (vielleicht hat auch, wie damals durchaus üblich, ein „Heiratsschmuser“ mitgeholfen). Barbara Sändl heißt die Auserwählte. Sie stammt aus einem „1/1 ganzen Hof“ und kennt die bäuerliche Arbeit von kleinauf. Nun aber, da ihre Eltern weggestorben sind, und der ältere Bruder übernommen und geheiratet hat, fällt ihr Weggehen in die richtige Zeit.

Auf dem Wullendorfer Hof läßt das Trauerjahr keine laute Hochzeit zu. Drum gilt auch unser Bericht dem „Weltlichen“ und „Amtlichen“, und dies gleicht durchaus dem späteren „Notariellen“ (1862) und „Standesamtlichen“. Damals aber machen es die Umstände ungleich schwieriger. Behörden und Herrschaften liegen weitab und die Wege sind nicht die besten.

Wullendorf liegt nahe der nördlichen Grenze des Churfürstlichen Landgerichts Mitterfels. Doch 2/5 der gut 6000 „Unterthanen“ haben über sich einen adeligen Herrn, dem auch die „niedere Gerichtsbarkeit“ zugesprochen ist. Für den Laubnerhof in Wullendorf ist es der „Graf und Herr von Gronsfield, Graf von

Törring.... Herr der Herrschaft Falkenstein....“ (die sämtlichen Titel bringen wir zum Schluß), dem allein im Gericht Mitterfels 717 Höfe zugehören. Der Sändl-Hof in Maiszell gehört zur Poißl'schen Hofmark in Haunkenzell; der sind innerhalb des Landgerichts Mitterfels 148 Höfe untertan.

Zum festgelegten Termin, am 19. Juni 1802, haben sich der Wullendorfer Halbbauer Michael Laubner und seine Braut Barbara Sändl in Falkenstein einzufinden. Das wird ein langer Tag. Allein für den Weg hin und zurück muss man mit 4 bis 5 Stunden rechnen. Da wird man wohl das Rosswagl einspannen lassen, zumal jedes auch einen Trauzeugen mitbringt: die Braut ihren Bruder

vom elterlichen Hof, der Bräutigam einen benachbarten Bauern. Als weitere Siegelzeugen gelten dann auch die herrschaftlichen Amtspersonen: der Oberschreiber Georg Winklmayr und der Mitterschreiber Baptist Hetznecker.

Der „Heiratskontrakt“ beinhaltet im wesentlichen Folgendes: Der Bräutigam bringt - als gemeinsamen Besitz - seinen Hof ein. Die Braut läßt folgendes Heiratsgut beurkunden: 1 Ober- und Unterbett, 3 Kopfkissen mit Überzug, 3 flachsene und 3 leinwerchene Leylach (Leintücher), 6 Tischtücher, 4 Handtücher, 15 fl (Gulden) für Sonstiges und 1 Kuh aus dem heimatlichen Stall. Des weiteren verfügt sie über 50 Gulden Selbsterspartes und hat ein Anrecht auf 550 Gulden Heiratsgut von ihrem Bruder, jetzt Bauer in Maiszell.

Im Kontrakt ist aber auch an spätere Zeiten gedacht: Wie es sein wird im Falle des Ablebens eines der Ehegatten: Wie dann der Hof dem Überlebenden alleine zusteht, wie aber

auch den Kindern aus erster und zweiter Ehe ein bestimmtes „Vatergut“ oder „Muttergut“ zusteht.

Und nun folgt, zu Protokoll gegeben, dass die beiden Ehepartner das „obrigkeitliche Handgelübd erstattet“ haben. Und so wird ihnen auf Grund ihres „unterthänig gehorsamen Bittens gegenwärtiger Heurathsbrief doppelt errichtet“.

Zum Schluß des dreiseitigen Akts steht an Stelle einer gräflichen Unterschrift die Aufzählung aller seiner Titel, Ämter und Würden. Da muss sich einer erst finden, der es ihm gleichtut. Da wird selbst der hohe Churfürstliche Landrichter von Mitterfels zum kleinen Mann:

„Hochwohlgeborener Herr August, des Heil. Römischen Reiches regierender Graf und Herr von Gronsfeld, Graf von Törring, Tengling zu Jettenbach, Aschau, Mödling und Neubau, Herr der Herrschaft Falkenstein, Neuhaus, Zehl, Windhöring, Arberg, Waldberg und Burg Pertenstein, Sondermoning, Märwang, Eyern, Förn,

Tögern, Gabl, Eschl und Pörnbach, zu Puch, Lindach, Pebenhausen, Ritterswörth, Neuenburgstall, Baiern und Schrayhofen, Stallwang, Simbach und Pernshain, dann Mengkofen, Puchhausen, Leiblfling, Hofdorf, Forst, Rosbach, Erb, Mämling, Reckers und Ascham. - Seiner Gnädigen Durchlaucht zu Pfalzbaiern Kämmerer, wirklicher geheimer Rath, Erbpfleger und Kastner zu Trostberg, gemeiner hochlöblicher Landschaft in Baiern Unterlandes Mitverordneter Rentamts Landshut, Erblandjägermeister in Baiern, des Erzstifts Salzburg Erzkämmerer, und des Hochstifts Regensburg Erbmarschall, dann des hohen Huberti und Ritterordens St. Georgen Großkommenthure“.

Dies alles steht auf dem Heiratskontrakt der einfachen Wullendorfer Halbbauers-Eheleute Michael und Barbara Laubner - „zum ewigen Gedenken“.



Hochzeit um 1915: Die Braut trug damals Schwarz und den weißen, jungfräulichen Schleier.